

# SANKT GEORGS BLATT

38. Jahrgang

Jänner-Februar 2023



**Möge Ihr Neues Jahr gesegnet sein**  
Yeni Yılınız kutlu olsun

Foto: © Alexander Jernej CM

## Zum Jahreswechsel

Das neue Jahr bringt gleich einige wichtige Änderungen für unser Georgsblatt. Wir werden von jetzt an – so wie es bisher nur im Sommer der Fall war – jede Nummer für zwei Monate erstellen. Statt zehn gibt es also nur mehr sechs Ausgaben pro Jahr. Darüber hinaus wird unser Blatt in einem neuen Druckverfahren hergestellt und wir können so die tatsächlich gebrauchte Stückzahl präziser bestimmen, was ökonomisch und ökologisch ein Fortschritt ist.

In diese Richtung geht auch der zunehmende digitale Versand, der inzwischen über 50 % unserer AbonnentInnen erreicht, allerdings nach unseren Plänen die Papierform niemals gänzlich ersetzen soll. Auf diese Weise sind wir froh, wenn weiterhin der Wunsch nach einer gedruckten Ausgabe besteht, aber zugleich ist es für uns bedeutend leichter, neue InteressentInnen in den E-Mail-Verteiler aufzunehmen.

Mit dem Tod von Hofrat Franz Kangler CM Ende Februar 2021 haben wir einen erfahrenen Mitgestalter und langjährigen Schriftleiter verloren. Er war auch ein wandelndes Lexikon der Geschichte von St. Georg und weit darüber hinaus. Umso mehr ist uns bewusst geworden, wie wertvoll und wichtig ZeitzeugInnen der Geschichte unseres Werkes sind, um die Vergangenheit, aber auch die Gegenwart zu verstehen und wegweisende Schritte in die Zukunft setzen zu können.

Der Artikelserie *Geschichte der Seelsorge in St. Georg*, angeregt durch viele wertvolle Beiträge anhand der Familiengeschichte von Herrn Dipl.-Ing. Reitinger von August 2021 bis Mai 2022, war in diesem Sinn ein wertvolles Mosaikstück. Manchmal kann es auch ein Blick in das Archiv des Georgsblattes sein (vgl. Ökumene in Istanbul vor 50 Jahren und jetzt – s. S. 10f), der Entwicklungen über Jahrzehnte aufzeigt und manche kurzfristigen Höhen und Tiefen dadurch relativiert.

Wenn Sie, geschätzte Leser und Leserinnen, die Sie uns oft schon jahrzehntelang begleiten, Anregungen, Bilder oder Material haben, von dem Sie überzeugt sind, dass es für St. Georg interessant ist, für unser Archiv bzw. auch für den einen oder

anderen Artikel, würden wir uns über eine Kontaktaufnahme freuen. Es sind viele kleine Mosaiksteine, die ein Bild erzeugen und zum Leuchten bringen.

Diesen Vergleich mit einem Kunstwerk, speziell einem Mosaik, können wir auch für unser persönliches Leben anwenden. Wir wissen manchmal jetzt noch nicht, wie sich dieses dunkle oder helle Steinchen im Gesamtbild des Lebens machen wird, und doch suchen wir Klarheit.

Der Jahreswechsel ist gewöhnlich eine Zeit, um Rückschau zu halten und um – so gut es geht – vorauszublicken. Wenn wir als die drei deutschsprachigen christlichen Gemeinden beim Neujahrsgottesdienst auf das alte – sicher nicht einfache – Jahr 2022 zurückgeschaut haben, dann sind viele Erinnerungen wieder präsent geworden. Es bleibt vieles, das wir davon bewusst und wohl auch unbewusst mit in das Neue Jahr 2023 mitnehmen: Schweres, Unbegreifliches und Trauriges, aber auch Beglückendes und Frohmachendes. Wir bauen an diesen Erfahrungen weiter bzw. darauf auf – in der Gewissheit, dass Gott mit uns baut, und im Vertrauen, dass wir nicht alleine, sondern in vielfältiger Weise verbundener Gemeinschaft unterwegs sind. Es gibt so viele, die am selben Strang ziehen, ob sie nun aus unterschiedlichen Kulturen und Religionen kommen, ob sie uns über Jahre begleiten oder wir ihnen erst vor Kurzem begegnet sind. Selbst Mitmenschen, mit denen wir uns schwertun (oder sie mit uns), wo es schnell zu Missverständnissen kommt und wir viel Geduld brauchen, sind ein Segen für uns. Diesen gilt es auch 2023 wieder zu entdecken.

In diesem umfassenden Sinne wünschen wir Ihnen ein gutes und gesegnetes Neues Jahr, in das Sie wertvolle, wesentliche Erfahrungen der vergangenen Periode mitnehmen und in dem Sie viele schöne neue machen können. Bleiben Sie uns weiterhin verbunden und wenn Sie in Istanbul sind, besuchen Sie uns. Eine besondere Möglichkeit bietet der Osterbasar, der heuer am 18. März nach drei Jahren Pause wieder stattfinden wird.

Gerda Willam und Alexander Jernej CM